

Höxter

„Manchmal braucht es die eine Chance“

Gelungen: Nach der Flucht vor dem Krieg hat ein junger Mann auf dem Arbeitsmarkt Fuß gefasst. Geclappt hat das in einem Unternehmen für Energie-, Anlagen- und Klimatechnik in Höxter.

Höxter. Die Schule hatte er gerade beendet. Er studierte Mathematik, die Lebensphase hatte begonnen, in der berufliche Grundlagen gelegt werden. Doch auf einmal herrschte Krieg in Syrien, ein Leben in der Heimat aufzubauen, daran war für ihn nicht mehr zu denken. Mit der Flucht ließ Tarek Naddaf alles hinter sich. Heute sitzt er in einem Konferenzraum des Unternehmens „Gebüder Becker Energie- und Versorgungstechnik“ in Höxter und erzählt, wie er in den Jahren danach seinen Weg in Deutschland gegangen ist. In der ersten Zeit stellte er Briefe und Pakete zu und arbeitete im Elektrofachhandel. Seit Naddaf 2016 in Stralsund den Deutschsprachkurs absolviert hatte, lebte er in Hannover. „Ich habe Programmierfähigkeiten gesammelt und in einer Werkstätte Hardwaregeräte repariert“, erzählt der junge Mann aus Syrien.



Geschäftsführer Mark Becker (v. l.), der Elektroniker für Automatisierungstechnik Tarek Naddaf, Abteilungsleiter Benjamin Trochinski und Arbeitsvermittlerin Ina Mischewsk im Ausbildungsbereich des Unternehmens.

Während er so seinen Lebensunterhalt selbstständig beibringt, begann er Informationsmanagement zu studieren. Doch wegen noch bestehender sprachlicher Hürden wurde bald klar, dass ein Studium für ihn berufsbegleitend schwer zu absolvieren war. So begann der heute 32-Jährige, sich über Ausbildungsmöglichkeiten und Betriebe zu informieren. Vor allem war ihm wichtig: „Meine naturwissenschaftlichen Fähigkeiten in Mathematik und Physik sollten für die berufliche Richtung ausschlaggebend sein. Mich interessieren elektrische Systeme und Anlagen, daher bin ich auf den Ausbildungsberuf des Elektronikers für Automatisierungstechnik aufmerksam geworden.“

Vorstellungsgespräch verlief gut. „Wir vereinbarten ein Praktikum“, erzählt Naddaf. So konnte das Unternehmen ihn kennenlernen. Mit seinen Leistungen konnte er Mark Becker, einen der beiden Geschäftsführer des Unternehmens, voll überzeugen. „Wir haben einen durchweg positiven Eindruck von Herrn Naddaf gewonnen“, erzählt er. „Es wurde auch deutlich, dass eine betriebliche Umschulung für ihn aufgrund seines Vorwissens aus dem Studium geeigneter als eine Ausbildung wäre. Das haben wir zum Ende des Praktikums mit ihm besprochen und zu einer Förderung der Umschulung mit der Agentur für Arbeit Höxter Kontakt aufgenommen.“

Eine betriebliche Umschulung während einer Beschäftigung kann für Erwachsene gegenüber einer gewöhnlichen Ausbildung attraktiv sein: „Das ist vor allem dann der Fall, wenn bereits relevante Quali-

fikationen erworben und Erfahrungen während des Arbeitsverhältnisses gesammelt werden konnten“, sagt Ina Mischewsk, Arbeitsvermittlerin der Agentur für Arbeit Höxter. In einer betrieblichen Umschulung ist die Dauer auf zwei Drittel der gewöhnlichen Ausbildungszeit verkürzt. Es vergehen damit bis zum Abschluss um zehn Monate statt dreieinhalb Jahre. Der Umschüler erhält zudem den höheren Lohn statt einer Ausbildungsvergütung. Die Agentur für Arbeit erstattet einen Großteil des Lohns. Darüber hinaus können zusätzliche Kosten wie Fahrten zur Berufsschule, Geld für die Unterkunft bei überbetrieblichen Lehrgängen während der Umschulung und Weiteres übernommen werden. „Herr Naddaf konnten wir mit einem berufsbezogenen Sprachkurs unterstützen. Eine fachliche Förderung, begleitend zur Um-

schulung, ist ebenfalls möglich, war bei ihm aber nicht nötig“, so Mischewsk. Als Naddaf in Hannover Bewerbungen schrieb, schien ihm die Situation manchmal aussichtslos, erlangt er rückblickend. „Manchmal braucht es die eine Chance.“ Im Unternehmen „Gebüder Becker“ habe er diese bekommen: „Die Umschulung verlief für Herrn Naddaf erfolgreich – dabei hat er auch für unser Unternehmen einen relevanten Beitrag geleistet. Er zeigte durchweg großes Engagement und tiefes elektrotechnisches Verständnis“, betonte Becker. Heute ist Naddaf gelernter Fachkraft. Der Umschulungsbetrieb hat ihn als Fachkraft übernommen. Sicher sei es wichtig, dass die Betriebsämter im Betrieb bestehe, Menschen mit Migrationshintergrund gezielt zu fördern und in verschiedenen Situationen zu unterstützen. „Sämtliche Kollegen bei uns haben in der Umschulung die Geduld ge-

zeigt, Arbeitsschritte in einfacher Sprache zu erklären. Das ist ganz sicher auch essenziell dafür gewesen, dass Herr Naddaf bei uns schnell große Fortschritte erzielt hat“, sagt Benjamin Trochinski, Leiter der Abteilung, in der Naddaf in der Umschulung gearbeitet hat. Becker selbst hat ihm für den Umzug über seinen Vater eine freigewordene Wohnung vermittelt können. So hat Naddaf während seiner Unternehmenszugehörigkeit bereits an komplexen Projekten mitgewirkt. Er war dabei, als die Firma im neugebauten Bürogebäude „Anna“ in Hannover auf 5.100 Quadratmetern Sanitär- und Klimatechnik installierte. „Bei Einstellungen ist für uns immer das Potenzial entscheidend, das wir in den Menschen sehen. Die Leistungsbeurteilung, das Engagement in der Technik, die Zuverlässigkeit und das Engagement sind für uns sehr wichtig“, so Becker.

Terminkalender

- Höxter
Bücherei, 10.00 bis 11.00, 17.00 bis 18.00, Schreeweg 2, Fürstenua.
Stadtbücherei, 14.00 bis 19.00, Möllingerstr. 9.
Lauffreize und Nordic-Walking, 18.30, Sportzentrum, Boffener Str.
Hallenbad, 6.00 bis 12.00, 15.00 bis 18.00, An der Steinmühle 1d.
Ratsitzung, 18.00, Rathaus.
Cafe Welcome, 17.00 bis 19.00.
Deutsch für Frauen, 11.30 bis 13.00, 15.00 bis 19.00, Grubestr. 28.
Gymnastik für Frauen, TuS, 19.00 bis 20.15, Sporthalle, Ovenhausen.
Treffen, Kinderchor, 17.00 bis 17.45, VHS, Möllingerstr. 9.
Parkinson Selbsthilfegruppe, Gymnastik, 16.45, Berufsschulen, Am Hang 3a.
Spieleabend, 18.30, Dorfgemeinschaftshaus, Brenkhaußen.

Gartenschau-Äpfelsaft: zwei weitere Verkaufstage

Höxter. Wegen der großen Nachfrage geht der Verkauf vom Höxteraner Gartenschau-Äpfelsaft in die Verlängerung: Erhältlich ist er noch einmal am Freitag, dem 26. April, und Samstag, dem 27. April, an einer Lagerhalle in der Albaxer Straße 24 (ehemaliges Möbelhaus Fast) Nähe Backstube, Engel. Die Landesgartenschau hatte im April und am Samstag, 27. April von 10 bis 13 Uhr angeboten. Dank des vorgelagerten Parkplatzes am Hof Wittrock die Höxteraner zu Apfelspenden auferufen und

bei der Firma Creyd in Dassel pressen lassen. Der Gartenschau-Saft ist bis Februar 2025 haltbar. Eine Kiste mit sechs 0,7 Liter Glasflaschen wird für fünf Euro (zuzüglich Pfand) abgegeben. Der original Landesgartenschauaft wird gegenüber vom Supermarkt/ Ecke Zur Lüre am Freitag, 26. April, von 13 bis 17 Uhr sowie am Samstag, 27. April von 10 bis 13 Uhr angeboten. Dank des vorgelagerten Parkplatzes am Hof Wittrock die Höxteraner zu Apfelspenden auferufen und

Maiwanderung und Boule-Bahnen-Eröffnung

Otbergen/Bruchhausen. Der SV Otbergen-Bruchhausen lädt zur traditionellen 45. Maiwanderung sowie zur Boule-Saisonöffnung am Mittwoch, 1. Mai, ab 10 Uhr an die Sportanlage Mühlenwinkel in Otbergen ein. Wanderwart Wolfgang Roth hat dazu auch in diesem Jahr wieder eine etwa elf Kilometer lange Wegstrecke in der Umgebung um Otbergen ausgedacht, die zudem eine Abkürzungsmöglichkeit über den Radweg von Amelunxer her bietet. Unter den Teilnehmern der Wanderung freut sich, wieder zahlreiche Gäste an diesem Tag zu begrüßen.

lost, informieren die Veranstalter vom SV Otbergen-Bruchhausen. Start dieser Wanderung ist von 10 bis 11 Uhr an der Sportanlage Mühlenwinkel in Otbergen, wo auch der gemeinschaftliche und gesellige Abschluss stattfinden wird. Ab 13 Uhr erfolgt die Saisonöffnung der Boule-Bahnen, wozu alle Interessierten am Boule-Sport zudem recht eingeladen sind. Für das leibliche Wohl wird mit Getränken, Imbiss und Kuchenbrot ausreichend gesorgt sein. Der SV Otbergen-Bruchhausen freut sich, wieder zahlreiche Gäste an diesem Tag zu begrüßen.

Ihr Draht zur Neuen Westfälischen

AboService: (0521) 555-888 Medienberater: (05271) 68 03 33
Anzeigenservice: (0521) 555-333 Fax Anzeigen: (05271) 68 03 40
Kartenvorverkauf: (0521) 555-444

E-Mail: hoexter@nw.de | warburg@nw.de

Table with 2 columns: Department and Contact Info. Includes Redaktion Höxter, Sekretariat, Fax, Simone Florke, David Schellenberg, Svejna Ludwigg, Nicole Fischer, Yannik Mischer, Ralf Mischer, Redaktion Warburg, Dieter Scholz.

Neue Westfälische

Herausgeber: Klaus Schönfelder
Chefredakteur: Thomas Seim
Lokales Warburg: Dieter Scholz
Redaktion: Sandra Dalik
Leitung: Ingrid Kalksch
Redaktionsgemeinschaft der ostwestfälischen Verlage GmbH & Co. KG
Veröffentlichungen in Print- oder elektronischer Medien sowie Vertriebswegen, auch analoge, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages...

Das muss passieren, damit aus „temporär“ nun „dauerhaft“ wird

Aus dem LGS-Schotterparkplatz bei Corvey soll ein richtiger Parkplatz werden. Dafür ist einiges zu erledigen.

Simone Florke
Höxter. Aus „temporär“ einfach „permanenter“ zu machen, das ist nicht so einfach: Mit der Umwandlung des großen LGS-Parkplatzes in Corvey wird sich an diesem Donnerstagabend, 25. April, der Rat in befassen. Die Stadt möchte den Flächenutzungsplan ändern, um die rund 470 befristeten Parkplätze an der Kreisstraße 45 in dauerhafte Stellplätze umzuwandeln. Dafür hatte der Ortsausschuss Stadtkern bereits im September grünes Licht gegeben. Nun wenden sich die Freien Bürger Höxter (FBH) mit einem Bürgerantrag an den Rat, diese Umwidmung – wie sie nennen – zu verwerfen. Er nennt erheblichen Aufwand, fehlendes Vertrauen, fehlenden Bedarf, Verschwendung von Steuergeld sowie fehlenden Klimaschutz als Gründe für die Ablehnung.

schutzgebiet, Kennzeichnungen im Übersichtsplan zur Nutzungsänderung seien nicht erforderlich – könne den Plan der Stadt nicht zugestimmt werden, heißt es in der Stellungnahme, die der Redaktion vorliegt. Laut Wasserschutzgebietsverordnung seien Park- und Stellplätze für mehr als zehn Kfz genehmigungspflichtig. Das Ansinnen sei grundsätzlich in Corvey durchaus genehmigungsfähig. Allerdings: „Voraussetzung ist jedoch eine ordnungsge-

maße Bauausführung des Großparkplatzes einschließlich der gesetzlichen Abwasserentsorgung.“ Entgegen der Beschreibung im Umweltbericht – es handelt sich um einen geschotterten Parkplatz – seien für einen zukünftigen Großparkplatz der Zufahrtbereich sowie die Fahr- und Parkflächen dauerhaft wasserdurchlässig mit Asphalt oder Beton zu versiegeln sowie das Niederschlagswasser „ordnungsgemäß zu fassen und zu entsorgen“. Der Kreis ver-

weist auf den Erlass zum Abwasser, der voraussichtlich dieses Jahr noch einmal überarbeitet werde und deshalb in Corvey später eine Anpassung notwendig sein könnte. In Sachen Immissionschutz hat der Kreis hingegen keine Bedenken. Die Richtwerte würden bei einzelnen kurzzeitigen Geräuschkübeln nicht überschritten. Zudem müsse der Betreiber des Parkplatzes die Anlage so gestalten, dass Lärm, Luftverunreinigungen oder Lichteinwirk-

ungen (Schutz gegen Blendung und Schutz von Insekten) auf ein Mindestmaß beschränkt würden. Noch fehlt der Untere Naturschutzbehörde hingegen der Umweltbericht zum Beispiel mit der Artenschutzprüfung, heißt es in dem Schreiben des Kreises. Denn der Parkplatz liege im Geltungsbereich eines Landschaftsplanes mit Landschaftsschutzgebiet und sei daher eigentlich nicht erlaubt. Soll das geändert werden, müsste auch der Kreisrat an dem Umwandlungsverfahren beteiligt werden. Zudem verlangt die Untere Naturschutzbehörde Ausgleichsmaßnahmen für die Eingriffe in die Natur.

Und: Auch in Sachen Straßen äußert sich der Kreis als Bausträger der K45: Sämtliche veränderten Verkehrsordnungen dort seien temporär auf die LGS begrenzt gewesen. Mit einem dauerhaften Parkplatz werde dort „die Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs auf der Kreisstraße (...) deutlich eingeschränkt und verschlechtert“, heißt es in der Stellungnahme. Heißt: Es müssen eine Linksbiegeerpur und eine Ampel inklusive Markierungen gebaut werden.



Der Parkplatz in Corvey soll von einer temporären zu einer dauerhaften Einrichtung werden. Davon erfolgt es noch Hausaufgaben zu erledigen.